

Fruchtbare Blüte

alte Liebe verwest nicht.

Von Inojin

Kapitel 7: Mission: Sasuke Aufhalten Teil 2

Mit wahnsinniger Geschwindigkeit rasten die drei Ninjas zu dem Ort, an dem Sakura und Naruto zuerst eintraffen. Es war nicht geplant, dass dieses Tempo angenommen wird, doch ihre Sorge ließ ihnen keine andere Wahl. Es donnerte von dort, sodass das Team und Shikamaru spürte, dass es nichts gutes zu heißen mag.

"Wir müssen Choji und den Rest zur Hilfe holen!", brüllte Shikamaru. Seine Worte verschmischten sich mit dem Gegenwind, doch bei Ino kamen sie nur zu gut an. Sie wusste, je mehr Ninjas hier aufkreuzen, desto höher ist die Wahrscheinlichkeit, dass Sasuke etwas passiert. Das müsste sie verhindern: "Nein, Shikamaru!"

Sie schrie aus vollen Leibeskräften. Der Weg zerrte an Inos Kraft. Sie merkte, dass sie sehr Abgebaut hatte in der Zeit, wo die anderen Aufgestiegen waren.

Temari war Shikamarus Meinung, natürlich wäre es klüger gewesen, Verstärkung zu holen, doch Shikamaru respektierte Inos Wunsch. Sie wollte sich nicht da einmischen. Temari wusste, welche Bedeutung Ino für Shikamaru hatte und sie war sehr eifersüchtig, auch wenn es nie von romantischer Bedeutung gewesen ist. Dennoch, es ist nicht angenehm seinen Partner emotional zu teilen.

Währenddessen eilten Suchtrupps in einem Radius von mehreren Kilometern um Konohagakure. Darunter fielen auch Hinata, Choji und Sai.

Es wurde festgestellt, dass um Konoha keine weitere Gefahr bestand. Dennoch, die Teams prüften jeden Weg und jeden Versteck genau.

Hinata kümmerte sich um die älteste Schulklasse der Ninjaakademie, welche sich ebenfalls innerhalb des Dorfes mitbemühte Hilfe beim Suchen zu leisten.

Choji und Sai hatten sich kurz an den Rand gesetzt um eine Pause vorzunehmen. Schließlich waren sie mehrere Stunden unterwegs und da knurrte Chojis Magen, Sai hingegen hatte mehr oder weniger die Nase voll davon, im Dorf festzustecken und wünschte sich, er dürfte ebenso auf die Suche nach Sasuke gehen.

Plötzlich erschien Tsunade vor ihrem Sichtfeld. Sie machte einen ernsten Eindruck und stand mit verschränkten Armen vor den jungen Männern.

"Sai, Sakura und Naruto sollten schon längst am Ziel sein, doch es hat sich niemand gemeldet!"

Beide horchten auf. Im Seitwinkel bemerkte Hinata das Gespräch und gesellte sich vorsichtig dazu. Sie wusste, dass sich die Jungen Ninjas auch ohne ihre Komplette

Aufmerksamkeit bemühen würden.

Tsunade fuhr fort: "Da du ebenso ein ANBU bist, gebe ich dir den Auftrag, den beiden zu folgen, man kann nie wissen in welcher Gefahr die zwei sich befinden könnten!"

Hinata schreckte auf, lauter Sorgen um Naruto. Sie legte ihre Handflächen auf den Mund und murmelte: "Na-Naruto-kun...", dann riss sie sich zusammen: "Tsunade-sama, ich will auch mitkommen!"

"Nein, Hinata. Es wird Sai erledigen. Ihr werden im Dorf gebraucht. Ihr müsst erste Hilfe leisten, wieder Ordnung verschaffen und Acht auf die Bewohner geben. Nur weil es Momentan Sicher zu sein scheint, heißt es nicht, dass es auch so bleiben wird. Sai wird es schaffen."

Hinata blickte traurig darein. Sie war eine starke Kunoichi, eine Jo-Nin. Doch eien Sache änderte sich nie: Ihre Liebe zu Naruto. Sie würde ihm so gerne Helfen wollen. Ohne weitere Worte stand Sai auf, nahm Tsunade eine Karte aus der hand. Sie sollte ihm den Weg zeigen, welchen Sakura und Naruto gelaufen sind. Schweigend lief er los.

Choji blickte Hinata an: "Hoffentlich geht es Ino und den anderen auch gut..."

Die angesprochene schaute besorgt Sai nach.

Diese Hitze. Kaum aus dem Wald raus, schon kam den dreien ebenfalls eine Sandige, trockene Landschaft entgegen. Es würde wie eine verlassene Wüste aussehen, wenn man nicht überall Spuren eines Kampfes zu sehen bekam.

Viele Blutflächen, Dellen im Sand und auch zerstörte Mienenteile. Die drei mussten ihren schnellen Schritt sein lassen, konnten kurz aufatmen, doch auch dafür blieb es nicht zuviel Zeit.

"Hier wurden die Beiden also aufgehalten.. das versteck von Sasuke wird nicht mehr so fern sein!", sagte Temari während sie sich umblickte.

Schon wieder. Dieser Name. Inos Herz pochte schneller und es lag nicht daran, dass sie soweit gerannt sind, es lag auch nicht daran, dass sie sich wie ein verknallter Teenager fühlte, Nein.

Es war ein pochen, welches die Gefühle Angst, Hoffnung und vielleicht ein wenig Freude wiedergab.

An einer Stelle, war eine blutige Schleifspur hinterlassen worden. Es war windstill, deswegen war auch keins der Spuren verwischt worden.

"Wir haben sie fast gefunden..", sagte Temari finster. Es bedeutete nichts gutes. das Mädchen gab eine niedrige wahrscheinlichkeit der Tatsache, dass die zwei Anbus noch am leben waren.

Doch von nichts kommt nichts. Langsam folgten sie der Spur. Sie mussten auf alles gefasst sein.

Shikamaru: "Hälst du es immer noch für eine schlechte Idee, dass wir Hilfe holen, Ino?"
Die angesprochene nickte, ohne Shikamaru einen Blick zu widmen.

"Wir könnten dabei unser Leben lassen, Ino!"

Die Blonde seufzte nur, ohne ein Wort zu sagen.

In der Tat, sie wollte keine Hilfe. Sie hatte keine Lust mehr auf Hilfe. Sie wollte es alleine machen, sie wollte auch zeigen, dass sie was drauf hat. Wieso verstand es keiner?! Nicht einmal Shikamaru!

Hastig machte er einen stop, stellte sich auf, vor Ino und erhob seinen Ton: "Was soll dieses Egozentrische gehabe, Yamanaka!"

Ino schreckte auf. Yamanaka - er nannte sie sonst nie so. Es war ihm ernst und alles was sie gleich sagen oder tun wird, wird nicht positiv enden.

Temari mischte sich ein: "Sie will es allen nur beweisen!".

Na klar, wie immer. Ino hätte diese Frau würgen können. Wieso muss sie sich immer einmischen?!

Shikamaru packte sie an den Schultern: "Hallo, was soll das? Ich verstehe es ja, dass du es schaffen willst, dass du aufsteigen willst, aber wieso musste du dabei unser Leben riskieren, sei doch nicht so blind!

Das hatte gesessen. Gewaltlos riss sich Ino von Shikamaru los, machte einen riesigen Sprung zur Seite.

"Wisst ihr was, ich mach es auch alleine, wenn ihr so wenig Vertrauen in eure Fähigkeiten habt!"

Mit diesem Satz rannte sie los, folgte der Blutspur.

Immer wieder sagte sie sich: Ich kann es. Ich kann es. Ich kann es.

Was hatte sie sich nur wieder dabei gedacht? Doch es gab kein Zurück mehr. Keiner konnte sie aufhalten und nein, sie wollte sich auch nicht aufhalten lassen.

Die anderen beiden blieben zurück. "Scheiße!", ärgerte sich Shikamaru. Wie hatte er es nur soweit kommen lassen? Er hatte Ino verärgert, dabei war er der einzige in letzter Zeit, dem sie sich anvertraute und bei wem sie sich geborgen fühlte. Jetzt hat auch er sie verletzt. Es war alles so anstrengend, es war alles zuviel für ihn.

"Frauen..", murmelte er daraufhin. "Temari, wir müssen uns beeilen. Sie rennt schneller als sie tut, also bevor sie in den Tod läuft, müssen wir sie aufhalten!"

"Was ist mit Verstärkung?"

"Sie werden sicherlich jemanden geschickt haben und wen nicht..joa..ich habe keinen Bock mit soviel Leichen nachhause zu kommen!"

Temari grinste. Trotz der ungemütlichen Situation hatte Shikamaru immer einen lockeren Spruch auf den Lippen. Beide liefen los, soweit konnte Ino noch nicht gekommen sein.

Ino hielt an einem Bunker, welcher tief in die Erde eingebaut wurde. Die Blutspur war schon längst verschwunden, sie ist einfach ihren Instinkt gefolgt Scheiße, wie kommt sie da rein? er war zu. Doch Ino wäre nicht Ino, wenn sie nicht den ein oder anderen Trick auf Lager hätte Aus ihrer Beintasche nahm sie einen einfachen Kunai, sie umfasste die Spitze, drückte leicht drauf. Ein wenig Blut wurde sichtbar. Die Blondine schloß ihre Augen, konzentrierte sich. Sie spürte, wie langsam ihr Chakra sich sammelte, stärker wurde. Langsam wanderte das angenehme, frische Gefühl Richtung Kunai. Sie nahm wahr, wie sie mit Hilfe des Chakras ihren Kunai formte.

Er bekam eine Schlüssenähnliche Form. Gut genug um die Tür des Bunkers zu öffnen. Ino blickte zufrieden auf ihr Werk.

Als junge Kunoichi war sie schon perfekt in Chakra Führung. Diese Gabe war ihr noch erhalten geblieben.

Einfach, aber wirksam.

Sie konnte das Versteck betreten.

Der starke Temperaturwechsel brachte für eine Millisekunde ihren Kreislauf durcheinander.

Das Versteck war komplett aus Metall, Eisen. Es war dunkel, sie konnte nichts erkennen. Eine Taschenlampe zu benutzen würde zu riskant werden.

Ihr blieb keine Wahl ausser gradeaus zu gehen. Ein Flur, der nie zu Ende schien. Die Wärme, die ihr Körper draussen aufgesammelt hatte, war schnell verbraucht.

Über ihren Lila- Gewand trug Ino eine grüne Schutzweste. Sie war dankbar, den das hielt sie schön warm. Wie weit noch?

Leise Schritte.

Schock!

Ino drückte sich an die Wand, traute sich nicht zu atmen.

"Eindingling!", hörte sie.

Plötzlich wurde die kühle, harte wand in eine schmierige Konsistenz umgewandelt. Ein Gen-Jutsu?

Ino wollte zurücklaufen, doch die Wand begann sie einzuhüllen, ohne loszulassen. Für einen Moment dachte auch sie, dass sie sterben müsste.

Hart landete sie auf dem Boden des scheinbar Nebenraumes. Sie öffnete die Augen. Zwei Schlangenaugen blickten sie an.

Lange dunkle Haare, mieser Blick. Orochimaru. Orochimaru...lebt.

Das war nicht bekannt. Alle dachten, er wäre tot, aber das war dem nicht so. Vorsichtig steckte sie ihre Hand aus, um ein Kunai rauszuholen. Orochimaru bemerkte es und lachte: "Wie süß. Denkst du, damit kannst du mich aufhalten, kleins Mädchen?!"

Ino schluckte. Sie saß immernoch auf dem Boden, kein bisschen Kampfbereit. Jetzt ist es vorbei. Jetzt Hilft nur noch ein Wunder. Kalter Schweiß bildete sich auf ihrer Stirn.

"Ich kümmere mich um sie!"

Diese Stimme...

Zitternd drehte sie sich um.

"Sasuke-kun, wie schön dich zu treffen. Dich habe ich ja schon seit Wochen nicht mehr gesehen!", sagte Orochimaru ruhig.

"Orochimaru, überlasse das Kleine Ding mir. Verschwende nicht deine Kraft!"

Ino war immer noch wie vor Angst gelähmt.

Orochimaru nährte sich ihr. Er hob ihr Kinn an und blickte sie mit seinen Giftigen Augen gefährlich an: "Sie hat ein hübsches Gesicht. Schöne Maske."

Dann hob er seine Hand an ihre Wange. Er deutete eine Streicheleinheit an, dennoch kratzte er ihr mit voller Wucht über eine Gesichtshälfte. Sie zuckte zurück. Hielt sich an die Wange, welche heiß glühte und eine warme Flüssigkeit wurde spührbar.

"Das wird keine Narbe geben", grinste Orochimaru. "Doch Sasuke, Sasuke wird dir nicht nur eine lassen! Wenn du Glück hast"

Er lachte und verschwand.

Ino Blickte Ängstlich zu Sasuke. Er nährte sich ihr. "Du schonwieder!", sagte er vorsichtig.

"Damals sind wir uns nie so oft über den Weg gelaufen."

Ihre Muskeln zogen sich zusammen. Was wird nur jetzt passieren?